

Bilder des Pfieffehochwassers vom 05. Juni 1979



Kreuzung Bahnhofstraße/Jahnstraße



Bahnhofstraße vor Kreuzungsbereich zur Jahnstraße



im Bereich Lochmühle (ehemals Fa. WESPA heute EDEKA)



Blick von der Lochmühle Richtung Jahnstraße, links hinterer Gebäudeteil der ehem. Firma WESPA



Adam-Schenk-Str. Blickrichtung Jahnstraße



Spielplatz im Hospitalpark



Hospitalpark Blick Richtung Baustoff Koch (heute Bauspezi)



Kreuzung Melsunger Straße/Schafgasse/Louis-Salzman-Str.  
(geradeaus Gebäude Fa. Herbold und Tankstelle Hoppach)



Blick von der „Ziegelhütte“ Richtung Tankstelle Hoppach (heute Mücke)



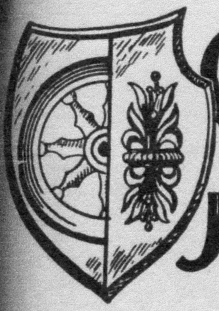
Blick von der Pfeiffebrücke Richtung Tankstelle Hoppach (Mücke)  
links Gebäudeteil der „Ziegelhütte“)



Melsunger Straße in Höhe Tankstelle, rechts „Ziegelhütte“



Blick von der Scholle zur Ziegelhütte und Teichmühle



# SPANGENBERGER Zeitung

IP 6372 CX

Erscheint einmal in der Woche. Bezugspreis (vorauszahlbar) monatlich 2,80 DM einschl. Trägerlohn. Druck und Verlag: Buch- und Offsetdruckerei H. Munzer OHG, Spangenberg. Verantwortl.: Heinz Munzer, Spangenberg, Tel. (05653) 234. Telegramm-Adresse: Zeitung, Einzelpreis: 0,65 DM. Verlagsort: Kassel.

MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN FÜR DIE STADT SPANGENBERG

Nr. 24

Spangenberg, Mittwoch, 13. Juni 1979

71. Jahrgang

## Gemeinschaftsgeist bewährte sich auch bei Hochwasserkatastrophe

Das gesamte Pfieffebecken hat ein Unwetter erlebt, wie es seit Menschengedenken keines gegeben hat, als am Dienstag, den 5. Juni, gegen 16.00 Uhr, ein Gewitter aufzog

Spangenberg Pfieffe-Einwohner bestätigten, das Wasser kam von allen Seiten, die Fluten stürzten von den Hängen herab und flossen bis zu einem Meter Höhe durch die Straßen und walzten Gärten, Zäune und Mauern nieder. In der Märzgasse wurden der neu aufgebrachte Teerteppich sowie der gesamte Straßenunterbau weggespült.

Vom Kesselgraben drückte das Wasser ganze Geröllmassen in die Ortslage. Die Pumstation wurde überschwemmt. Die Pumpe fiel aus, so daß die Wasserversorgung zeitweise nicht möglich war. In der Straße „Am Wehr“ wurde ein abgestelltes Auto von den Wassermassen mitgerissen. Es blieb etwa 200 Meter unterhalb der Ortslage in den Bäumen hängen. Die Schmiede Möller, Kellerräume, Scheune, Ställe und Garagen standen teilweise bis unter die Decke unter Wasser. Neun Schweine und ein Kalb

konnten wegen den schnell ansteigenden Fluten nicht gerettet werden und ertranken.

Stark betroffen war auch der Stadtteil Bischofferode. Der Labbach und der Mostebach verwandelten sich in reißende Bäche, spülten Durchlässe in der Feldemarkung weg, zerstörten zum Teil die Pflasterung und die Böschungen des kürzlich regulierten Labbaches und überfluteten Straßen, Gärten und Höfe.

Erhebliche Schäden richtete auch das Unwetter in Weidelbach und Vockerode-D. an. Mauern wurden unterspült und stürzten ein.

Am Landekreuz vereinigten sich die Wassermassen. Es entstand ein großer See. Die Flutwelle erreichte nun Spangenberg. Die Sandsteinbrücke oberhalb des Campingplatzes wurde an einer Seite freigespült und beschädigt. Die Straße mußte für jeglichen Kraftfahrzeugverkehr gesperrt werden. Das gesamte städt. Erholungsgebiet war innerhalb kürzester Zeit überflutet. Campingplatz und Sportplatz standen unter Wasser. Aus den Zelten wurden Einrichtungsgegenstände weggespült und in einigen Wohnwagen drang das Wasser ein.

Die Laufbahn spülte völlig aus und die Kugelstoß-, Hochsprung- und Weitsprunganlage verschlammte. Die Wassermassen überschwemmten das städt. Freibad, die Tennisplätze und den Parkplatz. Die Firma Jaespa wurde am härtesten betroffen. Die Fertigungsmaschinen in den Fabrikhallen standen bis zu 90 cm unter Wasser. Rohmaterial und versandfertige Metallsägemaschinen wurden überschwemmt und verschlammte. Selbst in die Büroräume drang das Wasser ein.

Während die Fußgängerbrücken zum Schwimmbad und am Wäscheborn weggerissen wurden, hielt die Postbrücke in der Bahnhofstraße dem Ansturm der Fluten stand, obwohl sich Bäume, Geäst und Bretter vor ihr stauten. Das Wasser erreichte eine solche Höhe, daß es sogar in den Saal des Schützenhauses, die einer Firma als Lager dient, eindrang und erheblichen Schaden anrichtete.

Die Jahnstraße war ab Wäscheborn bis zur Raiffeisenbank überflutet. In der Bahnhof-, Jahn- und Adam-Schenk-Straße standen Keller und Garagen in Minutenzeit unter Wasser. Hausbesitzer mußten zusehen, wie Metallzäune, Mauern, Bäume und Sträucher weggerissen wurden.

Der Firmenchef und Fabrikangehörige der Firma Wespa (Wiesel) hatten alle Hände voll zu tun, um noch größeren Schaden abzuwenden. Der Gastank fing an zu schwimmen. Ein VW-Bus wurde gegen die Wand geschleudert und das Wasser konnte aus den Fabrikhallen nicht herausgehalten werden. Die Mauern des Schwugesteges in der Adam-Schenk-Straße wurden hinterspült und umgerissen.

Was ältere Spangenger noch nie erlebt hatten, geschah: Der Hospitalpark war eine einzige Wasserfläche. Die Fluten erreichten das Hospital und flossen über das Grundstück Koch in die Neustadt. Trotz großzügiger Pfiefferregulierung wurde die Teichmühle hart betroffen. Doch wurden durch die Regulierung größere Schäden in der Heinrich-Stein-Siedlung abgewendet. In Mörshausen hat sich die Regulierung der Pfieffe schon bewährt. Obwohl die Baumaßnahme noch nicht abgeschlossen ist, konnten große Wassermassen bereits in dem neuen Bachbett abgeleitet werden. Das Wasser stand zwar in den Straßen des Stadtteils, aber was wäre geschehen, hätte die Pfieffe noch ihr altes kleines Bett.

Was konnte getan werden? Auf unsere Feuerwehrmänner ist doch Verlaß und manche Bürger packten kräftig zu, sagte Bürgermeister Abmann. Schon kurz nach Bekanntwerden der Katastrophe rückte die Spangenger Wehr nach Pfieffe aus. Gegen 16.30 Uhr war die Landesstraße 3227 unterhalb des Stadtteils überflutet und die Ortslage stand unter Wasser. Die Kraftfahrzeuge wurden über Vockerode-D. umgeleitet. Durch die Stadtverwaltung wurden alle Wehren des Stadtgebietes und das Technische Hilfswerk Homberg alarmiert. Kaum war das Wasser zurückgegangen, liefen die Motorpumpen der Feuerwehren, um die Keller wieder leerpumpen und Straßen zu säubern. Bewährt haben sich auch Schlepper mit Güllfässern, die Wasser und Schlamm absaugten. In einigen Kellern lagerte Heizöl. Dieses vermischte sich mit dem Wasser, so daß Ölschadenfahrzeuge angefordert werden mußten. In Eimern wurde Schlamm aus Kellern und Garagen herausgetragen.

Nachbarschaftshilfe bewährte sich, als es um Aufräumarbeiten ging. Denn die freiwilligen Helfer konnten nicht überall zu gleich sein. Im Stadtteil Pfieffe war es nach Abfluß des Wassers nicht möglich, die Geröllmassen von den Straßen mit Hand nur annähernd zu räumen. Von

der Stadtverwaltung wurden sofort zwei Grader nach Pfieffe beordert, von denen das angeschwemmte Geröll zunächst an die Straßenseiten geschoben wurde. Meterhoch türmten sich Schlamm und Steine. Doch die Straßen waren außer der Märzgasse am Abend wieder befahrbar. Bis in die Morgenstunden waren Feuerwehrmänner im Einsatz. Ihnen gebührt ein besonderer Dank. Am nächsten Morgen galt es nun, Sofortmaßnahmen einzuleiten. Bürgermeister Abmann informierte über das Unwetter schon um 7.00 Uhr den Vizepräsidenten des Hessischen Landtages, Radko Stöckl. Dieser forderte sofort den Minister für Wirtschaft und Technik sowie den Minister für Landwirtschaft und Umwelt auf, möglichst finanziell zu helfen. Auch informierte er den Hessischen Ministerpräsidenten über das Ausmaß der Unwetterkatastrophe.

Um 8.00 Uhr wurde der Stadtverordnetenvorsteher Schenk, der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses Alfred Hupfeld, die Fraktionsvorsitzenden der im Stadtparlament vertretenen Parteien und die Stadträte telefonisch zu einem Krisenstab für nachmittags 16.00 Uhr einberufen. Nach einer Besichtigungsfahrt wurde die Stadtverwaltung beauftragt, kleine Schäden sofort zu beheben und Ingenieurbüros zur Kostenermittlung zu beauftragen. Am Vormittag waren die kommunalen Schäden von Vertretern des Wasserwirtschaftsamtes Kassel, Landratsamtes Homberg, Landwirtschaftsamts Fritzlar aufgenommen worden. MdB Wendelin Enders, MdL Radko Stöckl und Regierungsoberrat Schäfer besichtigten die Schäden vor Ort. Alle sagten dem Bürgermeister schnelle, unbürokratische Hilfe zu. Nach Ortsbesichtigung der beschädigten Brücken oberhalb des Campingplatzes durch das Hessische Straßenbauamt Kassel ordnete die untere Straßenverkehrsbehörde die Sperrung der L 3227 im Bereich der Jahnstraße an. Der gesamte Verkehr muß bis zur Behebung des Brückenschadens durch die Stadt umgeleitet werden. In der Neustadt und der Pfieffer Straße mußte, um den Verkehr flüssig zu halten, Halteverbot angeordnet werden.

Im Stadtteil Pfieffe war ein Grader, ein Frontlader und zwei Lastwagen 1 1/2 Tage im Einsatz und fuhren die Geröllmassen ab.

Das Freibad wurde von den städt. Arbeitern sofort entschlammt, so daß ab Dienstag der Badebetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Die Feldemarkung Pfieffe hat 22 km Wirtschaftswege. Ein großer Teil dieser Feldwege wurde so stark beschädigt, daß sie nicht mehr befahrbar sind. Die Herstellungskosten werden zur Zeit ermittelt.

Die Schäden an Privatigentum sind erheblich und noch nicht abzuschätzen. Bei Existenzgefährdung ist mit einer finanziellen Hilfe zu rechnen.

Wieder einmal hat sich gezeigt, wie machtlos wir Menschen bei solchen Naturkatastrophen sind.

Es genügen zwei Stunden, um Schäden für Millionen DM anzurichten. Nun gilt es, die Schäden schnellstens zu beheben.

Die städt. Gremien werden prüfen müssen, welche Maßnahmen zurückgestellt werden können und welche Baumaßnahmen vorrangig in Auftrag zu geben sind.

Bürgermeister Abmann sprach den Feuerwehrleuten, dem Technischen Hilfswerk, der Polizei und allen freiwilligen Helfern Dank und Anerkennung aus. Nur gemeinsam können Schäden beseitigt und behoben werden.

### Geburtsstage

Am 15. 6. begeht Herr Ludwig Maintzer, Pfieffe, seinen 71., am 16. 6. Frau Marie Döring, in der Schloßelle 1, ihren 73., am 18. 6. Herr Christian Hähle, Lange Gasse 9, seinen 79., Frau Anna Glänzer, Liebenbach 21, ihren 73., Frau Elsa Jonitz, Bergstraße 5, ihren 71., am 19. 6. Frau Martha Schanze, Schnellrode, ihren 86., Frau Margaretha Strube, Pfieffe, ihren 74., Frau Gertrud Jakob, Pfieffe, ihren 72., Frau Irmgard Braun, Mörshausen, ihren 70., am 20. 6. Herr Heinrich Eberhardt, Pfieffe, seinen 86., Herr Ernst Wölfel, Elbersdorf, seinen 73., am 21. 6. Herr Martin Siemon, Mörshausen, seinen 79., Frau Anna Munzer, Adam-Schenk-Straße 4, ihren 76., Frau Maria Willuhn, Elbersdorf, ihren 75., Frau Marie Mänz-Meyer, Nausis, ihren 70. Geburtstag.

Die Heimatzeitung gratuliert allen Geburtstagskindern recht herzlich und wünscht weiterhin alles Gute.

**SCHLÖSSELDIENST**

**DROGERIE GENSCHOW**  
Rathausstraße 3

Öffentliche Ausschreibung der Stadt Spangenberg in der Hessischen Allgemeinen am 13. Juli 1979 für die Beseitigung der Hochwasserschäden.

### **Öffentliche Ausschreibung**

**Ausbau der Pflieffe zur Beseitigung von Hochwasserschäden für die Stadt Spangenberg Schwalm-Eder-Kreis.**

**Los 1: Am Schmuckelsteg, Kernstadt, 75 cbm Stahlbetonwinkelstützmauern, 75**

**Los 2: Am Sportplatz, Kernstadt, 40 BM Stahlbetonwinkelstützmauern, 75**

**lfdm Erdprofil m. Basaltsteinschüttung.**

**Los 3: Stadteil Pfliefe 115 cbm Stahlbetonwinkelstützmauern. 90 lfdm Erdprofil m. Basaltsteinschüttung.**

Angebotsunterlagen sind bis Mittwoch, den 18. Juli 1979, unter Beifügung der Quittung über die Einzahlung der Selbstkosten in Höhe von 30 DM je Los (doppelt) beim Ing.-Büro Th. Wicke, 3524 Immenhausen, anzufordern. Der Betrag ist auf das Postscheckkonto Nr. 178 102-604 Frankfurt a. M. (Wicke) oder in bar unter Angabe der Zweckbestimmung bis zu diesem Tage einzuzahlen. Submission erfolgt am Mittwoch, dem 8. August 1979, um 10.30 Uhr im Wasserwirtschaftsamt Kassel.

**Der Bürgermeister**